



Raumluftqualität



Feinstaub und anderes Ungemach

Täglich atmet der Mensch je nach Belastung bis zu 15'000 Liter Luft.

Bei der heutigen Lebensweise, da man sich oft drinnen aufhält, kommt der Qualität der Raumluft eine immer grössere Bedeutung zu – und damit den Raumlufttechnischen Anlagen.

Bauliche Massnahmen zur Wärmedämmung in der Gebäudetechnik führen dazu, dass die Häuser ‚dichter‘ werden. Das gilt für neuerstellte Häuser wie für sanierte Gebäude.

Tausende Liter Luft atmet ein erwachsener Mensch pro Tag, das ist eine Menge. Oder anders gesagt: Durchschnittlich 25'000 Mal atmet man ein und aus, um den Körper während 24 Stunden mit Luftsauerstoff zu versorgen. Ein Kind rund 38'000 Mal und ein Neugeborenes rund 60'000 Mal.

Die ‚dichten‘ Häuser richtig lüften

Für die Belüftung von Innenräumen sorgen heutzutage meist Raumlufttechnische Anlagen. Diese dürfen die Luftqualität im Vergleich zur Aussenluft verständlicherweise nicht verschlechtern.

Trotzdem: Die Qualität der Raumluft hat sich in den vergangenen Jahren leider verschlechtert. Die Aussenluft, die von den Behörden überwacht wird, hat sich hingegen im Vergleich verbessert.

In der Schweiz werden rund 45 % der Gesamtenergie für den Gebäudebereich aufgewendet. Dieser Bereich gehört damit zu den ressourcen-intensivsten Bereichen im Energiesektor. Die moderne Raumlufttechnik hilft, Energie einzusparen und sorgt dabei für gute Luft. Vorausgesetzt, die Anlagen werden regelmässig überprüft und bei Bedarf gereinigt.

Da der Mensch sich privat und beruflich oft in Innenräumen aufhält, ist die Qualität der Raumluft folgerichtig mindestens so wichtig geworden wie die Qualität der Aussenluft. Man arbeitet, isst, wohnt und schläft in Gebäuden. Auch das Einkaufen, die Kultur oder Fitness finden häufig ‚Indoor‘ statt.

Die Luft in der urbanen Welt

Allergien, ausgelöst durch Staub, Milben oder Pilze sind nicht selten auf ein belastetes Raumklima zurückzuführen. Kopfschmerzen, erhöhte Reizbarkeit, Konzentrationsstörungen, Hauterkrankungen, Asthma oder vermehrte Arbeitsausfälle durch Erkältungskrankheiten (erhöhte Infektionsgefahr) können ebenfalls die Folge von schlechter Luft sein. Die gebäudeabhängige Symptomatik ist bekannt als ‚sick building syndrome‘.

Lüftungsanlagen sollten regelmässig gereinigt werden, um Schadstoffe und Luftkeime zu entfernen. Und auch, um die Lüftungsmotoren zu entlasten.

Es gilt: Sinkt die Abzugsleistung, steigen die Energiekosten und in den Räumen die CO₂-Konzentrationen.

Zunehmend mehr Unternehmen und Privatpersonen ist bewusst geworden: Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz und Daheim ist wirkungsvoll. Motivation und Leistung steigen deutlich an, atmet der Körper in den heutzutage gut isolierten Häusern täglich gesunde Luft.

RohrMax AG – Hauptsitz: Werkstr. 9, 8627 Grüningen
Niederlassungen in der ganzen Schweiz

Telefon 0848 852 856

info@rohrmax.ch, www.rohrmax.ch

- ✓ **Hygienischer Werterhalt**
- ✓ **Technologie und Luft**
- ✓ **Sauberkeit in den Rohren**



Lüftungssysteme können sich über ein ausgedehntes Netz von Abluftkanälen erstrecken. Viel länger, als man vermutet.

Beschränkt sich bei diesen Systemen die Wartung auf Filter und Ventilatoren, bleibt die eigentliche Verschmutzung bestehen. Und sie wird weiter zunehmen.

